Postwurfsendung an alle Haushaltungen

# Amtliches MITTEILUNGSBLATT

der

VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT

OBERBERGKIRCHEN

Oberbergkirchen · Lohkirchen · Schönberg · Zangberg

Ausgabe 42 Juni 1985

## VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT OBERBERGKIRCHEN

### SPERRMÜLLABFUHR

Die Sperrmüllabfuhr für das 2. Quartal 1985 wird in unseren Gemeinden an folgenden Tagen durchgeführt:

- Lohkirchen: 12. Juni
- Oberbergkirchen: 11. Juni
- Schönberg: 12. Juni
- Zangberg: 11. Juni

### UMWELTSCHUTZ IN HAUS UND GARTEN

(Auszug aus einem Faltblatt des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen)

"Werfen Sie Ihr Altglas nicht in die Mülltonne, sondern in Altglas-Container!
Stopfen Sie Ihr Altpapier nicht in die Mülltonne, sondern übergeben Sie es der Altpapiersammlung!
Bevorzugen Sie beim Einkaufen Mehrwegverpackungen und lassen Sie vorverpackte Waren nicht nochmals einpacken!
Übergeben Sie größere Abfälle aus Metall dem Schrotthandel!"

### NEUREGELUNG DES JUGENDSCHUTZES

Kürzlich trat das Gesetz zur **Neuregelung des Jugendschutzes in der Öffentlichkeit** in Kraft. Schwerpunkt der Novellierung ist die Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs durch Minderjährige. Der nach bisherigem Recht zulässige Automatenbetrieb von Bier und Wein ist jetzt in der Öffentlichkeit verboten.

Der Aufstellung von Video-Unterhaltungsspielgeräten mit kriegsverherrlichenden und gewaltorientierten Darstellungen in der Öffentlichkeit an Kindern und Jugendlichen zugänglichen Orten ist verboten worden, die öffentliche Aufstellung sonstiger Video-Unterhaltungsspielgeräte nur noch innerhalb gewerblich genutzter Räume zulässig.

### FUNDANZEIGE

In der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen wurde eine Strickweste, ein Pullover und eine Regenjacke abgegeben. Die Kleidungsstücke wurden am Kinderspielplatz in Oberbergkirchen gefunden und liegen in der Geschäftsstelle zur Abholung bereit.

AUS DEM STANDESAMT

Geburten:
Hanrieder Thomas, Hofmark, Oberbergkirchen,
Wick Florian, Siedlungsstr. Lohkirchen,
Rückerl Florian, Atzginger Str., Zangberg,
Seisenberger Gerhard, Erlham,
Dillkofer Martin, Oberrott,
Hausberger Ingrid, Rott,
Wagner Hans, Sametsham

Eheschließungen:
Hargasser Günther, Ampfing und Sammer Anna Katharina, Oberbergkirchen,
Hopf Jakob, Oberbergkirchen und Klitz Rosa Maria, Ampfing,
Mooser Georg, Schönberg und Brandstetter Irmgard, Niedertaufkirchen,
Hunsmaier Josef, Oberbergkirchen und Bauer Elisabeth, Irl

Sterbefälle:
Weiß Juliane, Unterthalham,
Lantenhammer Anton, Aspertsham,
Huber Alois, Emerkam,
Koller Susanne, Kriegstätt,
Kleindienst Maria, Asenreuth,
Hüttner Matthias, Eschlbach.

## GEMEINDE OBERBERGKIRCHEN

AUSZUG AUS DER LETZTEN GEMEINDERATSSITZUNG

- Beraten wurde über die Haushaltssatzung 1985. Besprochen wurde insbesondere der umfangreiche Vorbericht, der zahlreiche Angaben, begonnen von der Einwohnerentwicklung über die Entwicklung im Schulbereich bis hin zu den Schulden und Rücklagen enthält.

- Unter der Anwesenheit einiger Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr wurde die Anschaffung eines Notstromaggregates beschlossen.

- Bürgermeister Bichlmaier informierte die Gemeinderäte über die Genehmigung des Gemeindewappens durch die Regierung von Oberbayern.

- Dem THW wurde ein Zuschuß von 100 DM gewährt.

- Im Rahmen des Tagesordnungspunktes "Ortsgestaltung" wurde über die Anschaffung des Brunnens, über die Errichtung des kombinierten Warte- und Telefonhäuschens, über die Schmiedearbeiten für verschiedene Geländer und über die Aufstellung einzelner Poller (Abgrenzungspfosten) gesprochen.

SATZUNG DER JAGDGENOSSENSCHAFT DES GEMEINSCHAFTSJAGDREVIERS OBERBERGKIRCHEN

Es wird darauf hingewiesen, daß die Satzung der Jagdgenossenschaft des Gemeinschaftsjagdreviers Oberbergkirchen in der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen in der Zeit vom 10. Juni bis einschließlich 1. Juli 1985 zur Einsichtnahme niedergelegt ist.

ELTERNABEND

Die Volksschule hält am Mittwoch, den 12. Juni 85 um 19.30 Uhr einen Elternabend für die Erziehungsberechtigten der Schulneulinge des kommenden Schuljahres ab.

ZUSAMMENLEGUNG OBERBERGKIRCHEN - PERLESHAM

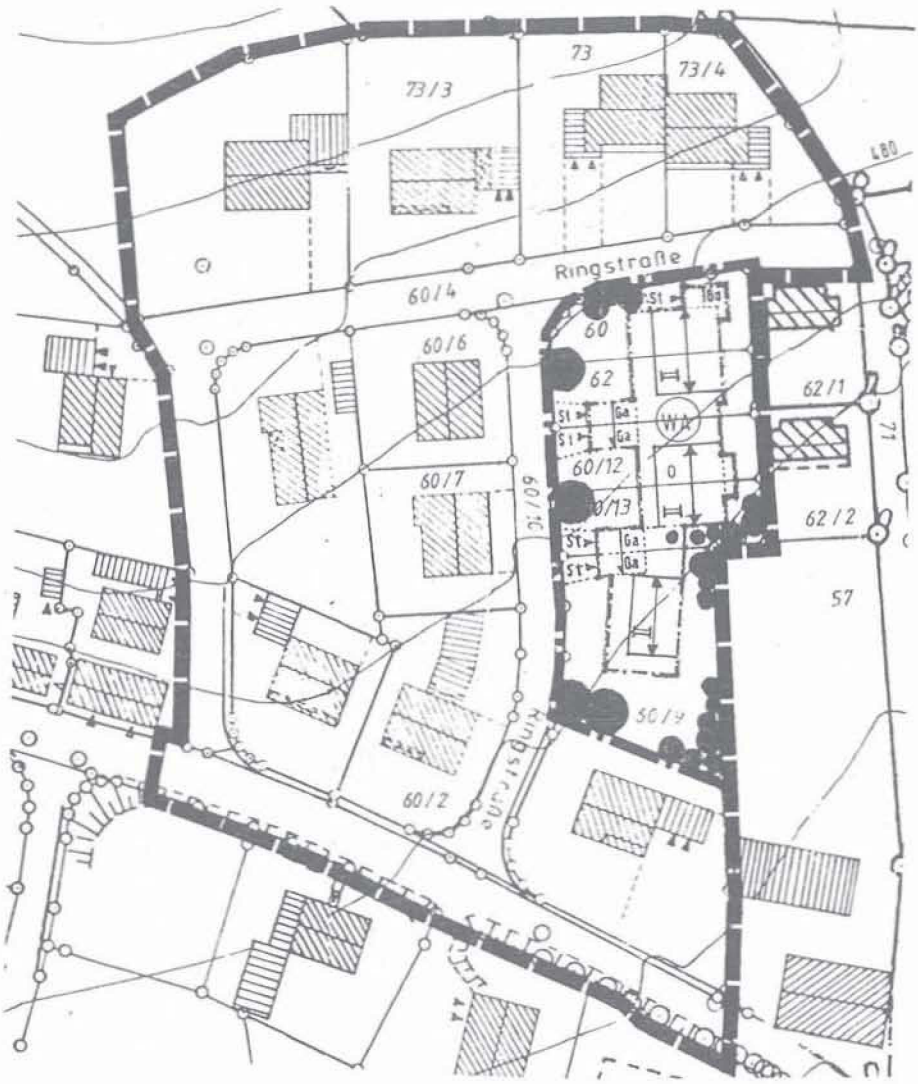
In der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft liegt während der allgemeinen Dienststunden 1 Abdruck der Ausführungsanordnung mit Rechtsbehelfsbelehrung (Zusammenlegung Oberbergkirchen-Perlesham, Gemeinde Oberbergkirchen, Landkreis Mühldorf a. Inn) vom 07.06.85 mit 28.06.85 aus.

## Veranstaltungen — Termine

02.06. Bachfest des Hüttenclubs in Höhfurth, um 10.00 Uhr findet eine Feldmesse statt, abends Tanz.
09.06. Rhythmischer Gottesdienst
13.06. Radltour der Frauenunion
16.06. Radltour des Hüttenclubs nach Altötting, auch Nichtmitglieder können teilnehmen.
19.06. Ausflug der Frauenunion zur Trachtenfabrik nach Regensburg
30.06. Hallenfest der Freiwilligen Feuerwehr Oberbergkirchen in der Niedermeierhalle in Loipfing.

06.07. Vereinsausflug des Schützenvereins nach Salzburg, Abfahrt um 7.00 Uhr beim Meisterwirt

## ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANS "AN DER HOFMARK"



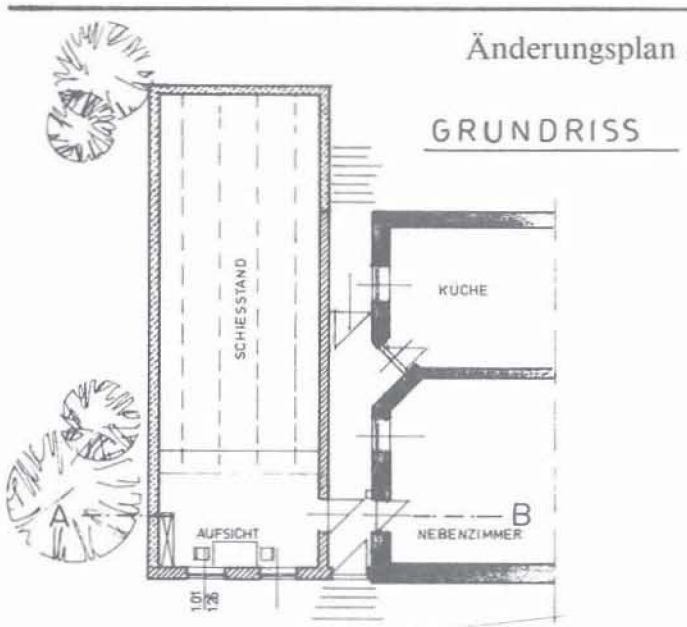

Wie bereits mehrmals im Mitteilungsblatt im Rahmen des Bauleitplanverfahrens mitgeteilt, soll der Bebauungsplan "An der Hofmark" geändert werden. Nach Abschluß des Verfahrens nach § 2 Abs.5 BBauG und der vorgezogenen Bürgerbeteiligung nach § 2a BBauG kristallisiert sich die im obigen Plan dargestellte Änderung heraus.

Die Änderung in der obigen Form wurde in der Sitzung des Gemeinderats am 15.05.85 zum Zwecke der öffentlichen Auslegung gebilligt.

Der Plan liegt vom 10. Juni bis einschließlich 31. Juli in der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen zur Einsichtnahme während der allgemeinen Geschäftsstunden bereit.

---

Änderungsplan des Schießstandes

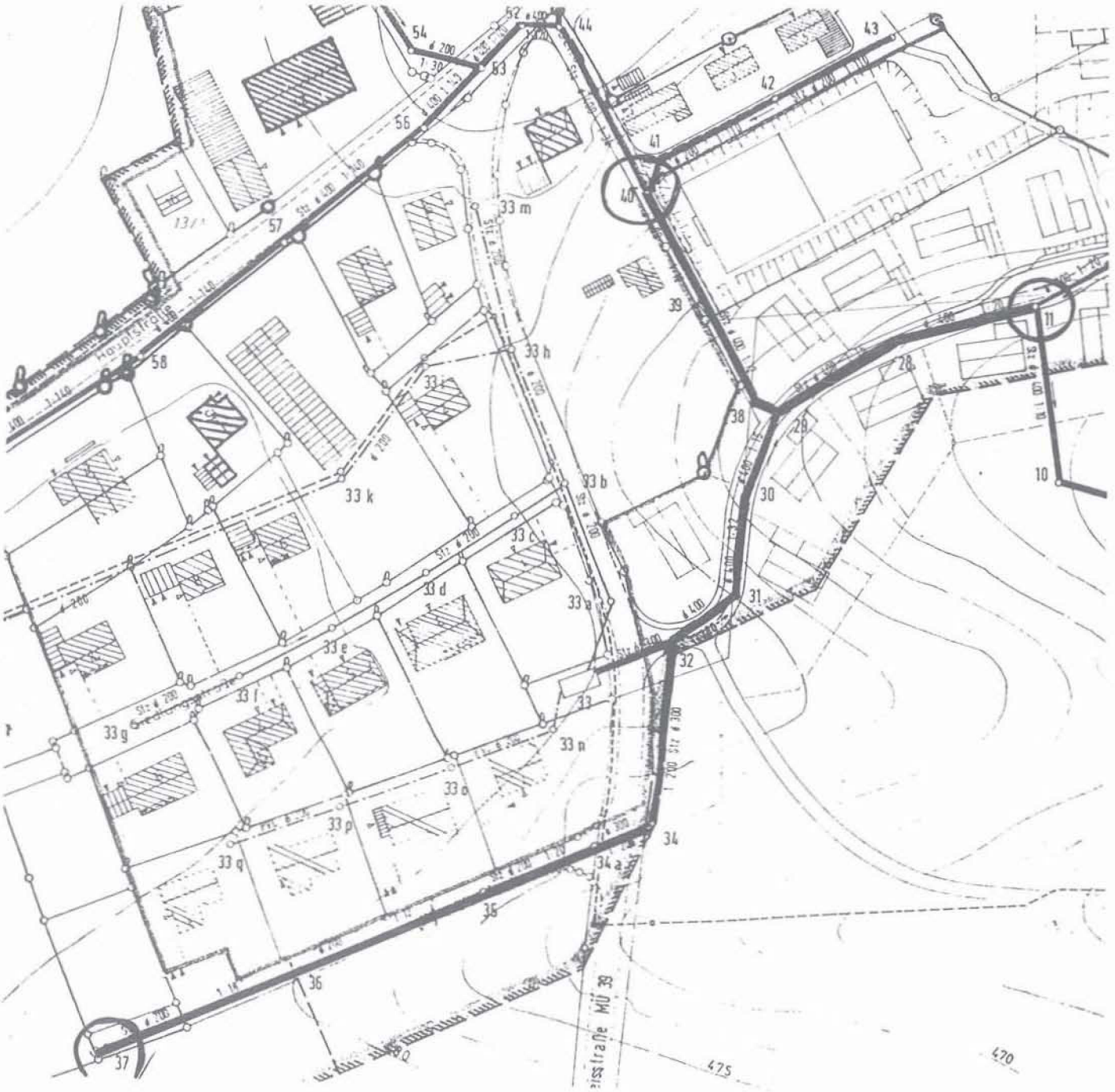


# GEMEINDE LOHKIRCHEN

## ORTSKANALISATION - BAUABSCHNITT II VERGEBEN

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der auf dem unteren Plan näher gekennzeichnete II. Bauabschnitt im Rahmen der Erstellung der Abwasserbeseitigung in der Gemeinde Lohkirchen vergeben. Den Auftrag erhielt die Firma Wadle, die das billigste Angebot im Rahmen einer beschränkt-öffentlichen Ausschreibung abgegeben hat.

Der II. Bauabschnitt umfaßt die Arbeiten vom Schacht Nr.11 bis Schacht Nr.37, und Schacht Nr.38 bis Schacht Nr.40.



# GEMEINDE SCHÖNBERG

## AUSZUG AUS DER LETZTEN GEMEINDERATS-SITZUNG

### Haushaltssatzung 1985 beschlossen

- Unter der Anwesenheit zahlreicher interessierter Zuhörer wurde die Haushaltssatzung 1985 beschlossen. Den Gemeinderatsmitgliedern wurde auf Anfragen der umfangreiche Vorbericht mit graphischen Darstellungen und die einzelnen Haushaltsansätze erläutert.

Insgesamt kann festgehalten werden, daß die finanziellen Verhältnisse der Gemeinde Schönberg erfreulich gesund sind. Die Gemeinde hat keine Mark Schulden. Trotz des Baus der Außensportanlagen und des Mehrzweckgebäudes, beides mit 1,2 Millionen DM veranschlagt, wird voraussichtlich eine Kreditaufnahme von nur 100.000 DM erforderlich sein.

Der Vermögenshaushalt weist daneben folgende Ausgaben auf: Zuschuß an die Kirche: 15.000, Feinplanie für das Baugebiet Lerch: 100.000 DM, allgemeine Straßenbaumaßnahmen 105.000 DM, Kanalerweiterung 20.000 DM, Wasserleitungen: 10.000 DM, Grunderwerb 68.000 DM.

Als größter Einnahmeposten ist der Zuschuß für die Sportanlagen und für das Mehrzweckgebäude mit rund 800.000 DM zu nennen, ferner Kanalbeiträge mit 80.000 DM, Wasserbeiträge mit 35.000 DM und Einnahmen aus Grundstücksverkäufen mit 60.000 DM.

Aus der allgemeinen Rücklage können 250.000 DM entnommen werden, mit der Zuführung vom Verwaltungshaushalt und einer Kreditaufnahme von 100.000 DM kann der Vermögenshaushalt abgeglichen werden.

### Zuschußantrag THW

- Dem THW wurde ein Zuschuß von 100 DM zugesprochen.

### Wasserversorgungszweckverband

- Bürgermeister Senftl informierte die Gemeinderatsmitglieder über die letzte Sitzung des Wasserversorgungszweckverbandes Neumarkt St. Veit. In der letzten Sitzung, so Bürgermeister Senftl, sei die Auflösung des Zweckverbandes ernsthaft diskutiert worden. Er, Senftl, plädiere auf alle Fälle für eine Auflösung des Verbandes. Die Folge wäre, daß die Zuständigkeit der Wasserversorgung wieder auf die Gemeinde übergehe. Unter Umständen müßte die Gemeinde Wasserabnehmer von der Stadt Neumarkt St. Veit werden. Dies bedürfe aber noch einer Überprüfung.

Ein heikles Thema sei die Aufteilung der bisher angefallenen Schulden. Dazu werde der Zweckverband innerhalb der nächsten beiden Monate ein Konzept ausarbeiten.

° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° °

## GESUCHT WIRD EIN BÖLLERSCHÜTZE

**Gemeindebürger, die Interesse haben, die Tätigkeit eines Böllerschützen zu übernehmen, werden gebeten, sich mit der Gemeinde in Verbindung zu setzen.**

° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° °

### Rottverlegung

- Bürgermeister Senftl informierte die Gemeinderatsmitglieder über die Ortsbegehung am 18. April 1985. An der Begehung nahmen Vertreter der Gemeinden, der Behörden, und vor allen Dingen die Anlieger aus dem Bereich Lohkirchen teil.
Aufgrund der Begehung wurde vom Wasserwirtschaftsamt Rosenheim der Bauentwurf überarbeitet und abgeändert.

Der Gemeinderat sprach sich einhellig dafür aus, daß die Gemeinde einen Ausbau der Rott unbedingt vorantreiben solle. Der Ausbau soll aufgrund der überarbeiteten Planung erfolgen.

# GEMEINDE ZANGBERG

## BÜRGERVERSAMMLUNG 1985

In souveräner Manier leitete Bürgermeister Märkl die diesjährige Bürgerversammlung im nahezu vollbesetzten Sedlmayrsaal.

Gleich zu Beginn der Versammlung hat sich gezeigt, daß die Zangberger "immer wieder für eine Überraschung gut sind". Wollte doch eine Gemeindebürgerin ein Tonbandgerät einschalten, um die Bürgerversammlung, bzw. einige Passagen daraus, auf Band festzuhalten.
Der Grundsatz der Öffentlichkeit dürfte hier wohl etwas mißverstanden und überzogen worden sein.
Grundsätzlich kann man nichts dagegen einwenden, wenn Notizen gemacht werden, Tonbandaufzeichnungen sind aber verboten.

Bürgermeister Franz Märkl begrüßte besonders MdL Nikolaus Asenbeck, Landrat Erich Rambold und Herrn Brüssel, der aufgrund der Wahlanfechtung ein "besonderes Verhältnis" zur Gemeinde Zangberg erhalten hat.

Seinem Rechenschaftsbericht stellte Bürgermeister Märkl einen Überblick über die finanzielle Lage der Gemeinde Zangberg voran. Der Rechnungsabschluß für das Jahr 1984 weist folgende, wesentliche Einnahmen im Verwaltungshaushalt auf (in vollen tausend DM):

| | |
|---|---|
| Grundsteuer A: | 31.000 DM |
| Grundsteuer B: | 38.000 DM |
| Gewerbesteuer: | 45.000 DM |
| Gemeindeanteil an der Einkommensteuer: | 121.000 DM |
| Schlüsselzuweisungen: | 299.000 DM |
| Grunderwerbsteuer: | 14.000 DM |
| Anteil aus dem Kfz-Steueraufkommen: | 46.000 DM |
| Miet-u.Pachteinn.: | 23.000 DM |
| Wasser-u.Kanalgeb.: | 53.000 DM |
| Zinsbeihilfe | 7.000 DM |

Auffallend, daß man bei der Gewerbesteuer eine Einbuße von 37.000 DM hinnehmen mußte. Ausgeglichen wird dieser Verlust durch die Mehreinnahmen bei der Einkommenssteuer, bei der Schlüsselzuweisung und bei der Grunderwerbsteuer.

Den Einnahmen stehen folgende bedeutende Ausgaben im Verwaltungshaushalt gegenüber:

| | |
|---|---|
| Gewerbesteuerumlage: | 4.000 DM |
| Kreisumlage: | 154.000 DM |
| VG -Umlage: | 67.000 DM |
| Zinsausgaben: | 32.000 DM |
| Ausgaben Feuerwehr: | 4.000 DM |
| Ausgaben Schule: | 41.000 DM |
| Schulverbandsumlagen: | 17.000 DM |
| Ausgaben an Sportverein: | 16.000 DM |
| Bauleitplanung: | 11.000 DM |
| Unterhalt Gemeindestraßen | 21.000 DM |
| Personalkostenzuschuß Kindergarten: | 18.000 DM |
| Mehrzweckhalle (teilweise Feuerwehrgerätehaus) | 25.000 DM |

Das vorbildliche Wirtschaften in der Gemeinde spiegelt sich darin wider, daß immerhin vom Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt ein Polster von 155.000 DM übertragen werden konnte.

Die Zahlen im Vermögenshaushalt zeigen, daß die Gemeinde im letzten Jahr (wie bereits auch in den vorangegangenen Jahren) äußerst zurückhaltend im Investitionsbereich gewirtschaftet hat.
Bürgermeister Märkl betonte dies mit dem Hinweis, daß das Jahr 1984 voraussichtlich für die nächsten Jahre das letzte war, in dem keine größeren Investitionen geleistet wurden.

Neben der Zuführung vom Verwaltungshaushalt (155.000 DM) sind als Einnahmen lediglich Wasser- und Kanalbeiträge mit insgesamt rund 7.000 DM zu nennen.

Bei den Ausgaben des Vermögenshaushalts fällt neben der planmäßigen Tilgung der Kredite eine Sondertilgung in Höhe von 100.000 DM auf.

Trotz Sondertilgungen konnte immerhin noch ein Überschuß von 12.000 DM registriert werden.

Dem umfangreichen Zahlenwerk ließ Bürgermeister Märkl einen Überblick über derzeitige Probleme bzw. über aktuelle Angelegenheiten der Gemeinde folgen.

Völlig bewußt stellte dabei Bürgermeister Märkl das Problem der Schule an die erste Stelle. Ihm, Bürgermeister Märkl, liege die Schule besonders am Herzen. Ein Dorf ohne Schule wäre in seinen Augen unvorstellbar, und würde einen herben Verlust für die Gemeinde bedeuten.

Die Gemeinde hat in den letzten Jahren im Schulhaus zahlreiche Umbauten durchgeführt, weitere Baumaßnahmen werden aber nötig sein, um seitens der Gemeinde alles zu tun, die Schule im Ort zu halten.
Ein wichtiges Mosaik dazu sei auch die Verbesserung der Außensportanlagen, speziell für die Schüler. Zur Zeit sei man, so Bürgermeister Märkl weiter, darüber im Gespräch mit der Regierung von Oberbayern.

Besonderes Augenmerk werde die Gemeinde Zangberg, wie auch die anderen Mitgliedsgemeinden des Schulverbandes Ampfing, auf den geplanten Schulerweiterungsbau in der Gemeinde Ampfing legen. Schließlich werde die Gemeinde Zangberg über die Zahlung der Schulverbandsumlage bei der Mitfinanzierung und der Unterhaltung dieser Anlage ganz schön zur Kasse gebeten. Optimal wäre es, wenn der Erweiterungsbau in Ampfing gänzlich verhindert werden könnte. Aufgrund der neugebildeten Teilhauptschule I in Mettenheim und der zu erwartenden Teilhauptschule I in Heldenstein und unter Beachtung der ständig sinkenden Schülerzahlen ist es ohnehin sehr schwer vorstellbar, warum in Ampfing überhaupt gebaut werden müsse.

Sollte sich ein Bau aber nicht vermeiden lassen, wird man den Umfang der Baumaßnahmen gerade in der Gemeinde Zangberg äußerst kritisch unter die Lupe nehmen.

In einem Atemzug mit der Sicherung der eigenen Schule nannte Bürgermeister Märkl die Sicherung des Schulweges. Die Gemeinde habe in den letzten Jahren mit zahlreichen Behörden alles mögliche getan, um die Gefahrenstelle an der Kreuzung soweit als möglich zu entschärfen. Eine optimale Lösung sei bisher nicht möglich gewesen. Diese optimale Lösung werde mit dem Ausbau der Ortsdurchfahrt und der Errichtung von Gehwegen bzw. zum Teil kombinierten Geh- und Radwegen erreicht.

Die Gemeinde werde mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln dafür kämpfen, daß spätestens im nächsten Jahr die für die Gemeinde bedeutende Baumaßnahme weitergeführt wird, nachdem in den letzten Wochen mit dem Bau der Brükke begonnen wurde. Gleichzeitig mit dem Brückenbau wird heuer noch die Straße mit den dazugehörigen Geh- und Radwegen von der Mehrzweckhalle bis zur Kreuzung errichtet.

Sozusagen "brandneu" konnte Bürgermeister Märkl das von der Regierung von Oberbayern genehmigte Wappen präsentieren. Es handelt sich dabei um ein sog. selbstredendes Wappen. Adelsgeschlechter, bei denen man nicht genau die "Verdienste" um die Gemeinde nachprüfen kann, hat man bewußt aus dem Wappen herausgelassen.

Im Vorjahr konnte die Gemeinde, so Bürgermeister Märkl weiter, ein Grundstück für den Bauhof erwerben. Begonnen wurde mit der Aufstellung des Flächennutzungsplanes. Ohne einen genehmigten Flächennutzungsplan wird eine weitere Baugebietsausweisung in Zangberg nur schwer möglich sein. Dies hat die Gemeinde durch die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange bei der Aufstellung des Bebauungsplanes "Zelger Berg III" verspürt. Einige Stellungnahmen Träger öffentlicher Belange (Landratsamt, Landesamt für Denkmalpflege) sind, gelinde gesagt, völlig dagegen.

Bürgermeister Märkl verurteilte diese "Schreibtischstellungnahmen" und plädierte für mehr Entscheidungsspielraum der Gemeinde.

Neben der baulichen Erweiterung des Zelger Berges hat der Gemeinderat einen Vorentwurf über die Erweiterung des "Unteren Feldes" anfertigen lassen.

Einen breiten Raum widmete Bürgermeister Märkl der Wahlanfechtung. Nachdem sich die Kläger mit der Entscheidung des Verwaltungsgerichts nicht einverstanden erklärt haben, und gegen das Urteil in Berufung gegangen sind, findet die letzte Runde der Wahlanfechtung beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof in München statt.

In einer Vorausschau auf das restliche Jahr 85 und auf die weiteren Jahre nennt Bürgermeister Märkl die Verbesserung der Straßen im Gemeindebereich, die Erschließung von Baugebieten, die Erstellung des Archives, die Umgestaltung der Gemeindekanzlei, den Abschluß des Strassenbestandsverzeichnisses, die Planung des Bauhofes, evtl. Planung eines Badeweihers und die Friedhofserweiterung Palmberg.

Als größere Brocken bezeichnete Bürgermeister Märkl die Sanierung des Feuerwehrhauses und die Gestaltung des Dorfkerns über das Städtebauförderungsprogramm.

Darüber hinaus ist als herausragende Maßnahme der Ausbau der Ortsdurchfahrt mit den Geh- und Radwegen unmittelbares Ziel der Gemeinde.

Die wenigen Wortmeldungen in der Bürgerversammlung betrafen vor allen Dingen die Wahlanfechtung.

Zum Abschluß der Bürgerversammlung sprach Bürgermeister Märkl seinen Dank an all diejenigen aus, die aktiv am hervorragenden Vereinsleben in der Gemeinde Zangberg ihren Beitrag leisten. Das Vereinsleben, so Bürgermeister Märkl, ist ein wesentlicher Bestandteil des Dorflebens.

Dank zollte Bürgermeister Märkl auch Herrn Günther Thalhammer, sowohl für seine Funktion als Schulleiter, als auch als Berichterstatter für die örtliche Zeitung.

Bedankt hat sich Bürgermeister Märkl auch für die jederzeit gute Zusammenarbeit mit dem Personal der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen, bei MdL Nikolaus Asenbeck und bei Landrat Erich Rambold, die beide jederzeit ein offenes Ohr für die Probleme der Gemeinde Zangberg haben.

Anerkennende Worte fand Bürgermeister Märkl auch für die zahlreichen freiwilligen Helfer in der Gemeinde und für das Gemeindepersonal für deren Zuverlässigkeit.

## ELTERNABEND

Die Volksschule hält am Mittwoch, den 12. Juni um 19.30 Uhr im Schulhaus in Oberbergkirchen einen Elternabend für die Erziehungsberechtigten der künftigen Erstklass-Schüler ab.

## BENUTZUNG DES REALSCHULBUSSES VON ENGLHÖR IN DIE ORTSCHAFT ZANGBERG

Entgegen der Behauptung eines Bürgers in der letzten Bürgerversammlung kann der Realschulbus von Englhör bis zur Ortschaft Zangberg mitbenutzt werden, ohne daß die Erziehungsberechtigten das Busunternehmen von der Verantwortung für evtl. Unfälle entlasten.

## AUSFLUG DER SPIELVEREINIGUNG ZANGBERG

Die Spielvereinigung Zangberg fährt vom 15. bis 17. Juni nach Mals in Südtirol. Geplant ist auch ein Abstecher nach Meran.

DER AKTUELLE BEGRIFF: **Zweckverband**

Grundsätzlich erfüllen alle Gemeinden für sich im Rahmen der verfassungsrechtlich garantierten Selbstverwaltung sämtliche örtlichen Angelegenheiten. Zu diesen Aufgaben gehören vor allen Dingen die sogenannten Pflichtaufgaben der Gemeinde nach Art.57 Abs.2 der Gemeindeordnung - GO. Die herausragende Pflichtaufgabe überhaupt ist dabei die Wasserversorgung.
Neben der Möglichkeit, daß jede Gemeinde für sich alle kommunalen Aufgaben erledigt, bietet das Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit - KommZG - den Gemeinden an, gemeinsam Aufgaben, wie die der Wasserversorgung, zu erfüllen. Dies nennt man kommunale Zusammenarbeit, wobei die stärkste Form neben den sog. Arbeitsgemeinschaften und Zweckvereinbarungen die Zweckverbände darstellen.
Ein Zweckverband ist eine eigene juristische Person des öffentlichen Rechts, d.h. eigentlich gleichzustellen mit einer Gemeinde, mit dem Unterschied, daß eben nur eine einzige Aufgabe (wie z.B. Wasserversorgung) erfüllt wird.

Die Bildung eines Zweckverbandes erfolgt durch eine sog. Verbandssatzung. Mit der Bildung des Zweckverbandes geben die Mitgliedsgemeinden einen Teil ihrer Zuständigkeiten (z.B. Wasserversorgung) uneingeschränkt an den Zweckverband ab. Ein Mitspracherecht besteht nur über die Vertreter, die die einzelnen Gemeinden in die Verbandsversammlung entsenden dürfen.
Nach Art.48 Abs.1 KommZG bedarf die Auflösung des Zweckverbandes einer Mehrheit von zwei Dritteln der satzungsmäßigen Stimmenzahl in der Verbandsversammlung. Ferner bedarf die Auflösung der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.